

Ausstellung des Sing- und Ziervogelvereins Sursee

Der Kilimandscharo in Sursee

In ungewöhnliche Welten entführte die Vogelausstellung in Sursee LU. Da waren ganze afrikanische Landschaften, australische Savannen und Felsen mit Wasserfällen, umgeben von mediterranen Pflanzen zu sehen.

Der Sing- und Ziervogelverein Sursee ist bekannt für seine grossartigen Ausstellungen. Darum pilgerten auch dieses Jahr wiederum zahlreiche Vogelliebhaber und Interessierte in die Stadthalle Sursee, die nicht weit vom Bahnhof liegt und darum auch gut mit dem öffentlichen Verkehr zu erreichen ist. Durchschnittlich besuchen jeweils rund 3000 Personen Sursees exotische Vogelwelt.

Begeisterung entfachen

Wie begeistert man heute Menschen für die Vogelhaltung und Vogelzucht? Diese Frage stellen sich Vereine und Verantwortliche von Verbänden immer mehr. Eine Möglichkeit sind Vogelausstellungen, und zwar ganz besonders solche, wie sie der Sing- und Ziervogelverein Sursee organisiert. Entsprechend zogen auch zahlreiche Familien und Interessierte durch die Stadthalle in Sursee, blieben fasziniert vor den biotopartig gestalteten Volieren stehen, beobachteten Vögel vor Felswänden auf bemosten Ästen sitzend, in Bächlein mit sprudelndem Wasser badend oder mit ihren Schnäbeln im Gras und Rindenmulch stochern. Eine derartige Vogelausstellung bringt die farbige Welt exotischer Vögel auf eine interessante sympathische Art in die Herzen der Zuschauer, sie inspiriert ungemein und regt an, selber solche oder ähnliche Schmuckstücke in der Wohnung zu gestalten. Gespräche entstehen mit an der Ausstellung anwesenden Vereinsmitgliedern. Sie erklären Interessierten beispielsweise, dass es durchaus möglich ist, eine kleine australische Landschaft in einer Zimmervoliere mit Gouldamadinen (*Chloebia gouldiae*) zu Hause in der Wohnung zu gestalten. Sie gehen aber auch auf unrealistische Vorstellungen unbedarfter Besucher ein.

Ein wahrer Kraftakt

Der Aufbau einer solchen Ausstellung ist ein Kraftakt. Es bedarf einer ausserordentlich guten Planung, Disziplin und Zusammenarbeit aller Mitglieder, damit eine solche Ausstellung entsteht und gelingt. Seit über 16 Jahren wird der Verein, der alle zwei Jahre eine Ausstellung organisiert, von Albin

Kaufmann präsidiert. Ein älteres Vereinsmitglied sagt: «Auch in diesem Jahr konnten wir die Ausstellung wieder ohne ein ungerades Wort aufbauen. Wir sind wie eine grosse Familie.» Man glaubt es gerne, wenn man sieht, wie die Vereinsmitglieder mit freudig leuchtenden Augen und berechtigtem Stolz ihre gefiederten Juwelen beobachten, die interessiert und aufgeweckt in den Landschaften auf Zeit herumhüpfen.

Der SZV Sursee zählt 55 Mitglieder. Viele nehmen für die Ausstellung eine Woche oder mehrere Tage Ferien. Das ganze Material wird in einem vereinseigenen Anhänger gelagert. Erst am Mittwoch konnte der Verein in die Halle und mit den Ausstellungsarbeiten beginnen. Pünktlich am Freitag um 17 Uhr wurde die Ausstellung eröffnet.

Afrikanische Savanne

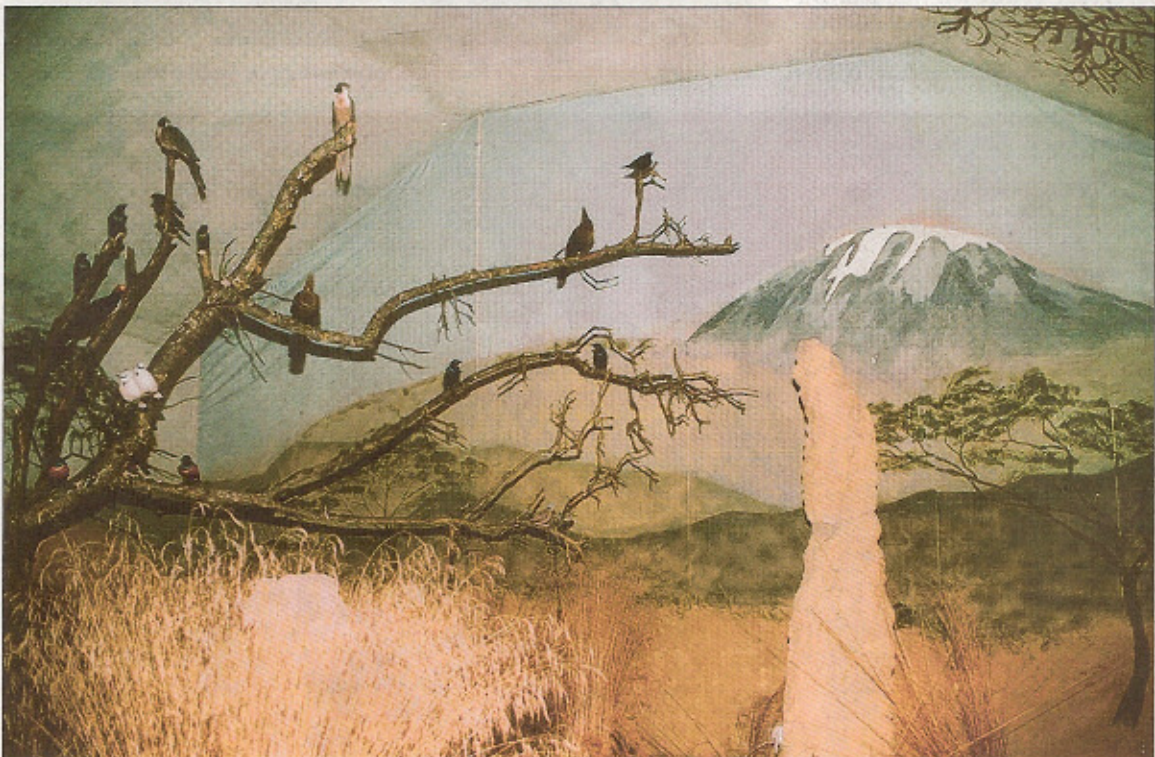
Der Durchschlupf durch ein Tuch in die Freiflugvoliere ist ein Eintritt in eine andere Welt, eine Reise nach Ostafrika in Sursee. Eine wunderbare Bemalung verschafft enorme Raumtiefe. Da ist die ty-



Junger Dunkelroter Ara, erkennbar am hornfarbenen Unterschnabel, in der Freiflugvoliere.

pisch afrikanische Savanne zu sehen mit dem Kilimandscharo im Hintergrund. Die Akaziensavanne läuft über in Regenwaldvegetati-

on. Dort plätschert Wasser durch Sumpfgas, ein Schildturako (*Muphaga violacea*) lugt keck aus einem Blattgewirr hervor, um als-



Gelungene Kulisse: Turakos und Stare präsentierten sich in der afrikanischen Savanne von Sursee LU.

bald seine Position zu wechseln und Richtung Savanne zu fliegen, wo er inmitten einer bunten Schar unterschiedlicher Starenarten landet. Dreifarben-glanzstare (*Lamprospere superbus*), Königsglanzstare (*Cosmopsarus regius*), Purpurglanzstare (*Lamprotornis purpureus*) und Amethystglanzstare (*Cinnyricinclus leucogaster*) schillern in grosser Zahl, fliegen zum Futterbrett mit allerlei köstlichen Früchten und hüpfen wieder auf ihre Sitzwarten. Schmalschnabelstare (*Scissirostrum dubium*) und Balistare (*Leucopsar rothschildii*) vertreten Asien, während zwei junge Dunkelrote Aras (*Ara chloroptera*) Botschafter aus Südamerika sind und mit ihrer Zutraulichkeit insbesondere Kinder begeistern. Ausserordentliche Vögel waren auch die Nacktkehllärmvögel (*Carythaixoides personatus*) und die Buffons Guineaturacos (*Tauraco persa*), die, wie etliche andere besondere Vögel dem jungen, begeisterten und versierten Liebhaber und Züchter Peter Schmid gehören.

Nicht nur der Besatz, auch die Gestaltung und Bepflanzung dieser Voliere, an der auch massgeblich Sepp Müller beteiligt war, war eine Glanzleistung. Ebenso die ausgestützte Holzrahmenkonstruktion von Herbert Koller.

Farbenfrohe Loris

Selten werden heute Loris gehalten, noch seltener ist eine breite Palette dieser Vögel an Ausstellungen zu sehen. In Sursee konnten verschiedene dieser Pinselzungenpapageien bewundert werden. Da waren einmal die Mitchell-Allfarbloris (*Trichoglossus haematodus mitchellii*), die Moschusloris (*Glos-*



Rotköpfige Papageiamadinen verlangen eine aufmerksame Pflege.



Auch Raritäten wie dieses Paar Balistare gab es in Sursee zu sehen.



Gesamtansicht der Ausstellung in Sursee mit dem Kunstfelsen und der Freiflughalle hinten links.

sopsitta concinna) und die Blaubürzel-Schönloris (*Charmosyna placensis ornata*). Grünschwanzloris (*Lorius chlorocercus*) waren zutraulich, kamen ans Gitter und streckten ihre Zünglein hindurch. Da konnte man gar die büstenartigen Zungenfortsätze entdecken! Blaukrönchen (*Loriculus galgulus*) vertraten die Fledermauspapageien.

Wenn die Loris und Blaukrönchen, alle pro Art in grossen Volieren und Käfigen untergebracht, auf moosbesetzten Ästen umherhüpften, dann fühlte man sich in die tropischen Regenwälder Südostasiens versetzt.

Reich an Prachtfinken

Unvergesslich die reich mit Gouldamadinen besetzte Australienvoliere, deren Anblick schier eine Reise in diesen Kontinent ersetzte, so viele dieser prächtigen Amadinen flogen da. Auch Schildsittiche (*Polytelus swainsoni*) waren vertreten und präsentierten sich in bester Verfassung. Viele Prachtfinkenarten tummelten sich in herrlichen Volieren.

Heute ist die Haltung und Zucht der kleinen Prachtfinken umso wichtiger, da keine Wildfänge mehr in das Land gelangen. Man kann die Bemühungen der Züchter um all die Prachtfinkenarten nicht genug würdigen, denn da steckt ein immenser Aufwand dahinter.

Speziell von Kennern bewundert wurde der Veilchenastrild (*Granatina ianthinogaster*), denn dieser Ostafrikaner ist sehr anspruchsvoll und wird nicht mehr oft gehalten. Aber auch Rebbuhnstrilde (*Ortygospiza atricollis*), Tigerfinken (*Amandava amandava*) oder Rotmaskenpapageiamadinen (*Amblynura psittaceae*), beides Vertreter Südostasiens, begeisterten. Diademhühner (*Yuhina diadema*) waren selten gehaltene Vertreter der Meisenfamilie.

Vogelvielfalt in Sursee

In einer Voliere mit modellierter Felsrückwand wurde ein Paar Blauwangenhäher oder Schwarzbrust-Langschwanzhäher (*Calocitta collyi*) gehalten, Fichtenkreuzschnäbel (*Loxia curvirostra*) vertraten die einheimische Vogelwelt, und Goldkappensittiche (*Aratinga auricapilla auricapilla*) machten durch laute Rufe auf sich aufmerksam. In Sursee konnten 105 Vogelarten in 74 Abteilen und Volieren beobachtet werden. Alle Arten werden von Mitgliedern des SZV Sursee gehalten, ein äusserst rühriger Verein, dessen Ausstellung die Herzen der Vogelliebhaber höher schlagen liess.